

Humorvolle Satire mit Tiefgang

+ Kabarett-Duo begeistert im Haus der Kirche in Winsen mit Witz und Charme



Sorgen für jede Menge Lacher: die Kabarettisten Henning Ruwe (links) und Martin Valenske.

Quelle: Georg Wießner

Anhören

22.03.2026

Mit ihrem Programm „Dumm gelaufen“ bringen Henning Ruwe und Martin Valenske das Publikum in Winsen zum Lachen. Von Kolumbus bis Trump: Sie nehmen kein Blatt vor den Mund.



CZ Inhalte in den Google-Schlagzeilen bevorzugen?

Bevorzugen

Winsen. Schon recht schnell war abzusehen, dass die aktuelle Veranstaltung im „Kulturcafé nebenan“ in Winsen aus Platzgründen umziehen würde. Die vielen Anmeldungen für das Kabarettprogramm „Dumm gelaufen“ mit Henning Ruwe und

Martin Valenske ließen das Haus der Kirche die erste Wahl werden. Obwohl auf die gemütliche Atmosphäre des Kulturcafés verzichtet wurde, zeigten sich die Gäste wie die Kabarettisten sehr zufrieden. Martin Valenske betonte: „Für unser Programm, das auch vom intensiven Kontakt zum Publikum lebt, ist ein enges Zusammenrücken auf der gleichen Ebene viel besser als von oben herab auf einer großen Bühne.“

Die beiden Kabarettisten gehören zum Nachwuchs des legendären Kabarett-Theaters „Die Distel“ in Ostberlin. Das 1953 gegründete Theater an der Friedrichstraße hat die Zensur in der DDR, die Abwicklung nach der Wiedervereinigung und den Konkurrenzdruck auf dem freien Markt erfolgreich bewältigt und sich zum größten Ensemble-Kabarett Deutschlands entwickelt. Das Geheimnis dieses kontinuierlichen Erfolgs war immer die Zuschauergunst, und die wurde sich mit Anspruch, Biss und natürlich viel Humor erarbeitet.

Humorvolle Geschichtsstunde: Von Kolumbus bis Trump

Das Erfolgsrezept der Distel, ein abwechslungsreiches Programm aus Sketchen, Parodien und Monologen zu präsentieren, wurde auch vom Duo Ruwe und Valenske

am Freitagabend beherzigt. Dabei banden sie auch das Publikum humorvoll ein, wie bei der satirischen Aufarbeitung der Geschichte der USA von Christoph Kolumbus bis Donald Trump.

Den Gästen wurden verschiedene geschichtsprägende Persönlichkeiten zugewiesen wie Abraham Lincoln oder die Ureinwohner „Winne One“ und „Winne Two“. Die Rolle Donald Trumps muteten sie niemandem zu, dafür stand er mehrmals im Fokus der satirischen Betrachtungen: „Die Primatenforscherin Jane Goodall ist kürzlich im Alter von 91 Jahren gestorben. Ein schwerer Schlag, denn sie war die Einzige, die mit Donald Trump kommunizieren konnte.“

In ihrem Programm spielt die Politik eine wichtige Rolle, und deren prominente Vertreter werden genüsslich aufs Korn genommen. Allen voran Friedrich Merz, dessen Lebensweg von der Kindheit bis heute nachgezeichnet wurde. Dabei zeigte sich das Markenzeichen des Duos, Dinge auch recht drastisch auf den Punkt zu bringen: „Der kleine Friedrich hatte eine gut behütete Kindheit und wurde regelmäßig zu heiß gebadet.“

Satirische Stärke im Dialog: Ein Duo überzeugt

Kabarettistische Duette sind mittlerweile ein seltener Gast auf Deutschlands Bühnen. Dabei bewiesen die beiden Satiriker eindrucksvoll das komödiantische Potenzial des Dialogs. Jeder bekam aber auch die Gelegenheit, im Solo-Auftritt seine ganz eigenen satirischen Stärken und Vorlieben zu zelebrieren. Martin Valenske beschrieb seinen Weg zur absoluten Verzweiflung, der damit begann, dass er beschloss, sich im Internet eine neue Luftpumpe für sein Fahrrad zu kaufen. Eindrucksvoll beschrieb er die schier unendliche Flut an Pumpen mit verschiedenen Ventilen und Funktionen, von denen man vorher noch nie gehört hatte. Letzten Endes blieb er bei seiner alten Luftpumpe, die zumindest das machte, was er wollte – Luft in den Fahrradreifen pumpen.

Lesen Sie auch



Kunst und Kontroversen

Holger Seidel aus Großmoor sorgt für Aufsehen – vom Polizeibeamten zum kritischen Künstler



Aufklärer und Liebhaber

Warum Stadt Celle öffentliche Würdigung von Johann Friedrich Struensee ablehnt



Klassiker passt in aktuelle Zeit

Neues Stück im Celler Schlosstheater: So lief die Premiere von Herr Puntila und sein Knecht Matti

Für viele Lacher sorgte dann Henning Ruwe mit seinen aberwitzigen Gesangsversuchen in einer Herbert-Grönemeyer-Persiflage. Da statistisch die Bereitschaft der Deutschen, zu lachen, über die Jahre stetig abgenommen habe, versprach er, das „Bruttoprodukt an diesem Abend kräftig zu steigern“. Der große Applaus des Publikums bewies, dass das Versprechen von beiden Kabarettisten pointiert und treffsicher eingelöst wurde.

CZ

VERWANDTE THEMEN

Kabarett

MEISTGELESEN IN KULTUR REGIONAL

- [Teures Hobby](#)
Highway to Celle: AC/DC-Fans aus aller Welt feiern ihre Idole
26.09.2026
- [„Wahnsinn, diese drei Bühnen“](#)
Celler Stadtfest: Tausende feiern 30 Bands in der historischen Altstadt
19.09.2026
- [13.000 Euro gehen an Kultur Trif\(f\)t](#)
Ende für Celler Kunststiftung nach 46 Jahren: Darum löst sich Heitland Foundation auf
24.09.2026
- [Spülen, schleppen, lachen](#)
Beim Celler Stadtfest zählt jede Hilfe – ein Erfahrungsbericht
22.09.2026